

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 235

Halle, Sonnabend den 8. October

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Post-Director, Geheimen Hofrath und Hof-Postmeister Schneider in Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; so wie dem Salinen-Director Mühlmann in Halle a. d. S. den Charakter als Bergrath zu verleihen.

Der König hat heute Morgens 6 Uhr Warschau verlassen. Se. Majestät wird nächste Nacht in Breslau zubringen und morgen Abend mit dem Kaiser von Rußland und dem Cesarewitsch Großfürsten Erbenfolger, welche Warschau heute Abend verlassen, hier in Berlin eintreffen, und sofort nach Sanssouci abreisen. — Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel wird dem Könige nicht entgegenreisen.

Der Tag der Abreise des Königs nach Magdeburg ist noch nicht festgesetzt, wohl aber, daß der König zunächst auf der Wartburg die Bautschkeiten, welche der Herzog von Weimar ausführen läßt, in Augenschein nehmen, dann nach Halle, von hier am bestimmten Tage zur Festlichkeit nach Magdeburg, und darauf nach Wehlungen zur Jagd sich begeben wird.

Der König hat, auf die Einladung des Kopernikus-Vereins, zugesagt, der Enthüllungsfest des Denkmals des großen Astronomen in Thorn, welche auf den 25. Oct. d. J. festgesetzt ist, beizuwohnen zu wollen, wenn es ihm die Umstände gestatten werden.

Nach der Rückkehr des Finanzministers aus der Provinz Westphalen dürfte im Staatsministerium die Frage wegen Zulassung fremden Papiergeldes in Preußen in Erörterung genommen werden. Allem Anschein nach wird dabei die Aufmerksamkeit der hiesigen Regierung sich auf eine gründliche Prüfung der Bürgschaften richten, welche die einzelnen fremden Geldinstitute für die Sicherheit ihrer Circulationsmittel gewähren.

## Literarischer Tagesbericht.

Jahrbuch der Landwirtschaft und der landwirthschaftlichen Statistik. Eine systematisch geordnete Darstellung der neuesten Erscheinungen im Gebiete des Acker- und Wisenbaues, der Viehzucht, der Thierheilkunde, der Hauswirthschaft des Garten- und Weinbaues u. s. w. Herausgegeben von William Löbe. Leipzig, Reichensbach'sche Buchhandlung, 6. Jahrgang. Preis 2 Thlr.

Wer unser deutsches Zeitungswesen nicht kennt, wird schwerlich ahnen und begreifen, wie verdienstlich das vorliegende Jahrbuch ist. In England oder Frankreich, überhaupt in jedem Lande, das politisch nicht so zerfallen ist wie Deutschland, ist ein Jahrbuch nach dem Muster des deutschen kaum etwas Wünschenswerthes, noch weniger etwas Dringliches. Man hat dort Fachjournalale vom Range allgemeiner Giltigkeit, und diese Organe und Repräsentanten ihrer Fächer sind die Speicher und Vorrathskammern, in welchen das Nachrichten und die Erfahrung die Ergebnisse ihrer Beobachtungen und ihrer Speculation niedergelegt. In Deutschland dagegen hat die Zertheilung des Landes die Folge, daß jede der vorhandenen Klein-Nationalitäten eine aparte Presse-Repräsentation im weitesten Sinne des Wortes und in möglichst allen Fächern der Volksthätigkeit beansprucht. Welches Heer von Nachrichten, von wirklichen Calamitäten dies zur Folge hat, darauf einzugehen, ist hier nicht unsere Absicht, aber auf den Umstand wollen wir aufmerksam machen, daß oft die besten und brauchbarsten Erfahrungen, weil sie eben nur in Blättern von lokaler Bedeutung mitgetheilt sind, mit diesen untergehen, ohne daß der Landes- und Zeitgenosse im Süden erfährt, was der Bürger im Norden schwarz und weiß in Händen hat. Die bisweilen sehr werthvollen Nachrichten über irgend einen Theil der materiellen Volksthätigkeit, die brauchbarsten Entdeckungen, Beobachtungen und Erfahrungen

In Betreff der Zulassung eines promovirten Arztes zur Prüfung als Chirurgus forensis hat neulich das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten seine Erklärung dahin abgegeben, daß ein praktischer Arzt zur Prüfung als Chirurgus forensis nicht zugelassen werden kann, sondern sich, sofern er die Absicht begehren wollte, sich als Medizinal-Beamter zu qualifiziren, der Physikalischen-Prüfung unterziehen muß.

Die Strafe des früheren Redacteurs der Kreuzzeitung, Herr Wagener, welcher wegen mehrerer im vorigen Jahre in genannter Zeitung erschienenen Artikel vom hiesigen Stadtgericht zu 9 Monat Gefängniß verurtheilt wurde, ist gestern vom Kammergericht auf 6 Monate herabgesetzt worden.

Wie der „Köln. Zig.“ aus Königsberg vom 30. Septbr. geschrieben wird, sind dem Redacteur des im Sinne der Kreuzzeitung gehaltenen „Königsberger Freimüthigen“ die Geldbußen, zu denen er in mehreren Injurienprozessen verurtheilt war, erlassen worden. Die betreffende an den Justizminister Simons unterm 4. Juni gerichtete und von diesem contrasignirte Allerhöchste Cabinetsordre lautet:

Auf das begehrende Gesuch des Redacteurs des Königsberger Freimüthigen, Lindenbergs, vom 24. April d. J. ermächtige ich Sie, in Betracht der aus demselben und der Anlage hervorgehenden Umstände und der von dem Schriftsteller in den Zeiten der Aufregung an den Tag getretenen patriotischen Haltung, die ihm in den verschiedenen gegen ihn anhängig gemachten Injurienprozessen zuerkannten Geldbußen und aufgelaufenen Kosten, so weit sie noch nicht bezahlt sind, niederzuschlagen.

Durch eine spätere Cabinetsordre ist dem Hrn. Lindenbergs, wie auch aus einer an das hiesige Appellationsgericht erlassenen Verfügung des Justizministers hervorgeht, die wegen Beleidigung Balesrode's über ihn verhängte Gefängnißstrafe in Gnaden erlassen worden.

Weinigen, d. 3. Oct. Nach laugen vergeblichen Verhandlungen ist jetzt sichere Aussicht vorhanden, daß die Werra-Eisenbahn zu Stande kommen wird. Eine am vorigen Sonnabend hier statt-

kommen und vergehen mit der Welle des Tages, weil sie dem seichten Gewässer der Winkelpresse, das sich an jedem Tage in dem Sande der Kleinländer verläuft, anvertraut sind.

In Bezug auf die gesammten Theile der Landwirtschaft ist W. Löbe's Jahrbuch ein Heilmittel gegen die peinliche und nichtwerthe Verzettelung und Versprengung der landwirthschaftlichen Erfahrungen. Das Jahrbuch sammelt alle Notizen und Mittheilungen, die in den Tagesblättern und Zeitungen des Auslandes zerstreut sind. Es gibt ein Resümé der landwirthschaftlichen Jahresleistungen. Es umfaßt das ganze Gebiet des Acker- und Wisenbaues, der Viehzucht, der Thierheilkunde, der Hauswirthschaft, des Garten- und Weinbaues, der Fischerei, der Maulbeerbaum- und Seidenzucht, der technischen Gewerbe, der Naturwissenschaften, des Bauwesens, der agrarischen Gesehung, der Bildungsmittel, der landwirthschaftlichen Statistik, der Vereine u. s. w. in systematisch geordneter Aufstellung. Es mag sein, daß dem strengern literarischen Richter die Sammlung nicht vollständig genug ist, daß er in der Auswahl der Aufsätze Schärfe der Kritik vermisst, daß er Kapitel wie z. B. das der Naturwissenschaften anders gearbeitet oder lieber weggelassen sehen möchte — diese und ähnliche Ausstellungen mögen manches für sich haben — immer aber bleibt das Jahrbuch ein so verdienstliches Unternehmen, daß wir es nur billigen können, wenn wir sehen, daß es von dem österreichischen Ministerium für Landeskultur allen landwirthschaftlichen Lehranstalten und Vereinen als brauchbares Hilfsmittel empfohlen worden ist. Jedenfalls dürfen wir erwarten, daß der Herausgeber nicht verkümmern wird, seinem Buche diejenige Vollendung zu geben, die eine Bürgschaft der allgemainsen Brauchbarkeit und gründlicher Belehrung für den Landmann ist.

Es würde von einigem Interesse sein, wenn wir den einzelnen Abtheilungen des Jahrbuches eine genauere und eingehendere Besprechung

gefundene Konferenz der Regierungs- und Eisenbahn-Bevollmächtigten hat zu einem bestimmten Resultate geführt. Die betreffenden Regierungen werden sich mit namhaften Summen an der Aktienziehung beteiligen, und auch viele Bankiers haben ihre Beteiligung zugesagt. Es ist ein Comité gebildet worden, dem eine möglichst rasche Förderung der Angelegenheit obliegt. Die Länge der Bahnlinie beträgt, mit Einschluß einer Zweigbahn von Koburg nach der gewerblichen Fabrikstadt Sonneberg, 19 1/2 Meilen und das Bau-Capital ist auf 7,631,296 Thlr. veranschlagt.

**Wien**, d. 4. Oct. Unsere Börse schwankt mit den Gerüchten, welche über die orientalische Angelegenheit cirkuliren. Die gestrigen sehr kriegerischen Nachrichten riefen eine bedeutende Muthlosigkeit hervor, die auch heute noch fortbauerte. Zu diesen politischen Einwirkungen tritt die bestehende Geldnoth und der allgemein geltende hohe Diskontofuß. — Die „Köln. Z.“ enthält einen Brief des ehemaligen ungarischen Ministers Barth. Szemere, worin er sich gegen die im „Defter. Soldatenfreund“ angenommene Vermuthung, als ob er bei der Auffindung der ungarischen Krone theilhaftig sei, als gegen eine „niedrige Verdächtigung“ verwahrt.

Dem Sohne des Prinzen von Preußen, Friedrich Wilhelm, ist das erledigte Freiherr v. Welten Infanterie-Regiment verliehen worden.

### Stalien.

Nach einer Mittheilung aus Florenz hat der Großherzog in der Witt Cunningsham'schen Angelegenheit jede Privatvermittlung sich verboten und angeordnet, daß dem Gesetze freier Lauf zu lassen sei.

### Frankreich.

**Paris**, d. 3. October. Gestern Abend hat sich das Gerücht verbreitet, daß eine telegraphische Depesche hier angekommen sei, der zufolge die Türkei Rußland den Krieg erklärt haben soll. Diese Nachricht, welche an der Börse cirkulirte, hat seit dem einen großen Bestand durch eine zweite Nachricht erhalten, der zufolge die Königin von England das Parlament einberufen hat, welche außerordentliche Maßregel keinen anderen Grund, als die ins letzte Stadium ihrer Krisis getretene orientalische Frage haben kann.

### Orientalische Angelegenheiten.

**Wien**, d. 5. Octbr. (Tel. Dep.) Das fällige Dampfschiff aus Konstantinopel ist in Triest eingetroffen. Die Briefe, die durch dasselbe der „Triester Ztg.“ aus Konstantinopel vom 26. zugekommen sind, halten den Ausbruch des Krieges oder doch eine Kriegserklärung für wahrscheinlich und melden, daß ein Ferman nach dem Hauptquartier abgegangen sei. Man erwartet jedoch eine lokale Beschrän-

kung des Kampfes. Im Bosporus liegen 6 englische, 4 französische, 1 sardinische, 1 neapolitanische, 1 österreichische und 1 preussische Kriegsdampfer. — Kostta soll freigelassen sein.

**Paris**, d. 5. Oct. (Tel. Dep.) Es heißt hier, daß eine Kriegserklärung von Seiten der Türkei wirklich erfolgt sei, daß die Flotte am 9. d. M. vor Konstantinopel sein und für den Fall eines Krieges in das schwarze Meer einlaufen würde. Frankreich und England hätten, wie man erzählt, die Vorschläge Rußlands verworfen und seien entschlossen, die Türkei zu unterstützen, falls Rußland nicht nachgäbe. Die heute erschienenen offiziellen Blätter lauten sehr kriegerisch. — Der „Konstitutionnel“ theilt mit, daß auf Anfrage des Internuntius v. Bruck in Konstantinopel sich der Divan am 25. v. Mts. versammelt und einstimmig beschlossen habe, an den gemachten Veränderungen der Wiener Vergleichsnote festzuhalten. Dieser Beschluß sei den vier Gesandten der Großmächte mitgetheilt worden. Am 26. wurde ein Großrath abgehalten. Derselbe erklärte die Unterhandlungen erschöpft, ordnete die letzten Vertheilungsmassregeln an und erklärte ferner, daß der Augenblick gekommen sei, die Kriegserklärung bereit zu halten.

### Vermischtes.

— Der neue Courierzug von Berlin nach Wien (110 Meilen) wird mit Einschluß des Aufenthalts auf den Stationen in 21 1/2 Stunden befördert. Der Courierzug von Berlin nach Köln (84 Meilen) wird mit Einschluß des Aufenthalts auf den Stationen befördert in 13 1/2 Stunden, pr. Meile 9 Minuten 44 Sekunden, der Schnellzug von Berlin nach Danzig (74 Meilen) in 13 1/2 Stunden, pr. Meile 10 Minuten 43 Sekunden, der Schnellzug von Berlin nach Frankfurt a. M. (84 1/2 Meilen) in 16 1/2 Stunden, pr. Meile 11 Minuten 34 Sekunden im Durchschnitt.

— Breslau, d. 3. October. Eine vielfach besprochene, wenn auch von der hiesigen Presse mit Stillschweigen übergangene Thatsache ist die überhandnehmende Neigung für das Klosterleben. Mehrere talentvolle junge Männer haben sich neuerdings wieder zum Eintritt in den Jesuitenorden gemeldet; einer derselben ist bereits an den Ort seiner Bestimmung abgereist, andere werden ihm in kurzer Zeit nachfolgen. Auch eine junge Dame, welche eine Zierde unserer höheren Gesellschaft war, die Comtesse S., wird in diesen Tagen Breslau verlassen, um in Innsbruck in den strengen Orden der Carmelitanen einzutreten. Diese Beispiele, sowie der in Breslau erfolgte Uebertritt eines Gardeoffiziers zur katholischen Confession, stehen keineswegs vereinzelt da, und bilden ein beachtenswerthes Symptom der hiesigen religiösen Bewegungen. (D. N. Z.)

— Gotha, d. 2. Octbr. In dieser Woche hat sich in der Nähe des zu unserm Herzogthume gehörigen Städtchen Dordruff ein schrecklicher Unfall ereignet. Der Subretor dieses Städtchens war auf

widmen könnten; die Reichhaltigkeit des Stoffes ist aber so groß, daß wir nur Einzelnes ausheben können. Wir wählen daher aus dem letzten Theile des Buches die statistische Zusammenstellung des in Preußen seit 27 Jahren stattgefundenen Wollverkaufs, um daran einige Bemerkungen zu knüpfen. Allererst geben wir die Tabelle, welche uns zeigt, wie viel Wolle auf den Frühjahrsmärkten Preußens verkauft und wie viel Geld dafür gelöst worden ist. Die Tafel ist folgende:

Jahr.	Verkauf in Centner.	Erlös in Thaler.	Durchschnitt pro Centner in Thaler.
1826	126816	7,933,718	61 3/4
1827	110037	7,774,012	70 3/4
1828	121588	9,492,187	77 3/4
1829	109213	7,832,559	71 3/4
1830	108529	8,104,617	74 3/4
1831	96211	6,666,821	69 3/4
1832	99862	7,977,696	79 3/4
1833	99745	9,091,857	91 1/2
1834	124217	11,605,171	93 3/4
1835	129867	11,849,000	91 3/4
1836	137972	12,848,348	93 1/2
1837	174807	10,215,736	96 1/2
1838	138789	11,041,839	79 1/2
1839	161546	12,770,682	79 1/2
1840	171580	11,535,027	67 1/2
1841	194828	14,762,296	75 3/4
1842	204233	13,961,337	68 3/4
1843	165129	10,685,627	64 3/4
1844	192141	14,812,056	77 1/2
1845	200761	17,031,829	84 1/2
1846	211915	18,394,025	87 1/2
1847	227752	17,440,238	76 1/2
1848	131467	6,608,143	50 1/2
1849	191534	14,557,497	76 1/2
1850	191970	14,529,903	75 3/4
1851	196199	13,904,542	70 3/4
1852	192946	14,281,638	74

Tabellen, wie die vorstehende, haben einen geringen Werth, wenn man ihre Thatsachen nicht durch deren Verbindung mit den zugehörigen andern Elementen erläutert. In dieser Beziehung bietet aber die obige Tafel das reichste und treffendste Material, Anordnungen der Gewerbsgesetzgebung und handelspolitische wie staatsökonomische Zustände zu prüfen und die Wirkungen derselben in den betreffenden Gebieten aufzuspüren.

Zuvörderst sei daran erinnert, daß die preussische Regierung bei Aufstellung ihres handelspolitischen Systems 1818 als ihre Pflicht erkannte, die heruntergekommene und fast völlig verschwundene wälderländische Wollindustrie wieder aufzurichten. Um dieses Ziel zu erreichen, folgte sie, wenn auch in bescheidenster Entfernung, dem Beispiele, das ihr das erste industrielle Volk der Erde, das englische, gegeben hatte. England hatte zur Förderung seiner Wollmanufaktur die Wollausfuhr verboten. Preußen verbot diese Ausfuhr nicht, aber es belegte sie zu Gunsten seiner Finanzen und zum Vortheil für die einheimische Manufaktur mit einem Ausgangszoll von 2 Thlr. für den Centner. Die Maßregel konnte ergriffen werden, ohne die preussische Schafzucht zu gefährden, weil England und Frankreich die preussische Wolle nicht entbehren konnten.

Die Landwirthe zumal in Schlesien und Pommern geriethen über den Ausfuhrzoll in Alarm; sie bildeten sich ein, nur sie allein wären es, welche die Exportabgabe aus ihrem Säckel zahlen müßten, und um dies zu beweisen, verkündeten sie, die Wollproduktion, ohnehin schon durch die Separationen und Ablösungen, durch die Abschaffung oder Beschränkung der Schafweiden und Schafherden beeinträchtigt, würde in kurzer Zeit ganz verschwinden.

Aber die Herren auf den Wollfäden haben vergessen, daß es auch Beweismittel giebt, aus denen die Unhaltbarkeit ihrer Behauptungen hervorgeht. Die preussischen Schafzüchter verkauften 1826 auf den Frühjahrsmärkten beinahe 127,000 Ctr.; unter der vorgeblichen Last des Ausfuhrzolles wuchs das Wollquantum in 26 Jahren bis auf 193,000 Ctr., also um mehr als 51 Prozent. Das ist doch wohl offenbar kein Zeichen des Rückganges.

Dazu kommt, daß die Ertragnisse in Baarem noch viel günstiger sich gestalteten. Im Jahr 1826 nahmen die Schafzüchter auf den Märkten Preußens noch nicht 8 Mill. Thaler ein, dagegen erhielten sie 1852 die Summe von 14 1/2 Mill. Thaler, mithin eine Mehrerinnahme von 79 1/2 Prozent. Wie dennoch die Landwirthe über Beinträchtigungen durch den Ausfuhrzoll klagen können und wie man diesen Ausgangszoll bedingungslos wirklich hat vermindern können, das ist in der That schwer begreiflich!

Aber die Sache hat eine noch viel wichtigere Seite, der wir ein Paar Worte widmen wollen. Dieselben Woll-Züchter, welche so großen Anstoß an dem Ausgangszoll genommen haben, sehen auch bei den Zöllen, die der Tarif des Zollvereins auf wollene Garne und wollene Waaren gelegt hat, etwas fauer aus und meinen, das „natürlichste“ Siechengelassen würde ihnen viel nützlicher sein, sie würden mehr Wolle produziren und theurer verkaufen.

(Fortsetzung folgt.)

einer Lehrerkonferenz eine Stunde von Dürbuss gewesen und kehrte bei dem bekannten Sturm 8 Uhr Abends nach Hause zurück. Schon in der Nähe von Dürbuss, wollte er sich eine Cigarette anzünden; unglücklich Weise fing aber ein Theil seiner Kleider dabei Feuer. Erschreckt und verwirrt vermochte er die Flammen, die, durch den Wind begünstigt, sich bald über seinen Anzug verbreiteten, nicht zu löschen und bäufte durch den Brand, sowie durch einen wahrscheinlich in Folge der Aufregung erfolgten Schlagfluß auf der Stelle sein Leben ein. Schrecklich aber ist, daß, wie man erzählt, sich Leute in der Nähe des Unglücklichen befanden, ihn in Flammen sehen, aber zu seiner vielleicht noch möglichen Rettung nicht herbeieilten, — weil sie die feurige Figur für den Gottseibeiuns hielten.

Den meisten Raum in der „China Mail“ aus Hongkong vom 6. August füllen ihre Auszüge aus den Religions-Büchern der Infurgenzen, und zwar aus dem „Buche der himmlischen Regeln für den menschlichen Lebenswandel“, und aus den im Jahre 1852 gedruckten „Kaiserlichen Erklärungen Tai-ping's“. Es sind Excerpte aus dem alten und neuen Testamente und christlichen Gebet- und Erbauungsbüchern, aber in sonderbarer Mischung mit heidnischen und spezifisch chinesischen Ansichten und Gebräuchen. In der Paraphrase der zehn Gebote, die ausdrücklich als vom Berge Sinai verkündigt bezeichnet werden, sind Opiumrauchen und Hazardspiel als besonders strafbar hervorgehoben. Theilweise ist die Bibel localisirt; so wird als der erstgeschaffene Mensch nicht Adam, sondern Pwan-ku genannt. Der Buddhismus und aller Götzendienst wird ausdrücklich verdammt, hingegen sind Aeußerungen von Confucius aufgenommen, und neben christlichen Gebeten Opfer von Fleisch, Blumen und Früchten vorgeschrieben. Während die Auffassung des Christenthums sonst eine protestantische zu sein scheint, spricht dagegen wieder der Umstand, daß Gebete für die Verstorbenen vorgeschrieben sind — eine Anbequemung an die chinesische Sitte, den Ahnen religiöse Verehrung zu zollen.

### Königliches Kreisgericht zu Halle.

Definitive Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung am 6. October 1853.

Richter-Collegium: Balke, Bosse, v. Landwüst. Staats-Anwaltschaft: Die Appellations-Verichts-Referendarien Küchenbach und Dürschke (in Abwesenheit des Staats-Anwalt Pels).

- 1) Der Feldhüter Eisner aus Friedrichswerz ist angeklagt, dem Gutsbesitzer Wolke zu Gemitz von dessen Ackerstück 7 Roggenarben in der Nacht vom 13. zum 14. August entwendet zu haben; er wird dieses Vergehens überführt und mit einer Amortisations-Gefängnisstrafe, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr bestraft.
- 2) Die Wittve Johanne Christiane Schulze geb. Weiner von hier, 58 Jahr alt, Mutter von 5 erwachsenen Kindern und bereits vielfach wegen Diebstahls bestraft, wird überführt, in der Nacht vom 9. zum 10. Febr. d. J. aus dem hinter dem Hause des Defonomen Le Beau belegenen Garten von der Ackerseite 2 große Tafelrüben, 6 Stüd Mannsheiden und 1 Kinderheub entwendet zu haben und wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit fünfjährigem Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf acht Jahr bestraft.

3) Der Webergeselle Johann Geirrich Lehmann aus Ebnitz, 22 Jahr alt und noch nicht bestraft, steht unter der Anklage, seinem Schwager, dem Dehler Amelang zu Ebnitz, ein Gewehr und 2 Ehr. 6 Sgr. Geld entwendet zu haben. Des ersten Diebstahls geschädigt und des andern überführt, wird der Angeklagte zu 2 Monat Gefängnis und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

4) Der Mechanicus Maurer von hier wurde zwei aufeinanderfolgende Nächte im Aug. d. J. als obdachlos aufgegriffen. Es wurde ihm in Folge dessen von der Polizeibehörde aufgegeben, sich innerhalb breier Tage ein Unterkommen zu beschaffen. Er ist diesem Befehle nicht nachgegeben und wird deshalb wegen unterlassener Beschaffung eines Unterkommens mit sechsmonatlicher Gefängnisstrafe und Einsperung in einem Arbeitshause nach verbüßter Strafe belegt.

5) Am Abende des 2. Sept. d. J. hatten sich bei Gelegenheit der Verurtheilung einer Frauensperson eine große Anzahl Menschen vor dem hiesigen Rathhause versammelt, und wurde hierbei das Verfahren der Polizeibehörde einer geistigen Kritik unterworfen. Der Gensdarm Rabaus forderte die versammelte Menge dreimal hintereinander auf, auseinanderzugehen. Der Tapetendieber Grunmann von hier steht unter Anklage, dieser Aufforderung nicht Folge geleistet zu haben, und wird dessen überführt zu einer einwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

6) Der Maurergeselle Klöpzig steht unter Anklage, seinem Arbeitgeber, dem Kaffeter Schare, einen Sack, in welchem sich Lumpen und eine Lederdecke befanden, entwendet zu haben, er wird dieses Vergehens überführt und zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr verurtheilt. Gleichzeitig aber auch wegen ungebührlichen Benehmens während der Verurtheilung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft, zu deren Verbüßung er sofort arretirt wird.

7) Der 14jährige Knabe Friedrich Carl Pörscher aus Morslitz ist geschädigt, einen Dachstuhl des Amortisations-Peils am 19. Juli d. J. mit Steinwürfen getroffen zu haben und wird deshalb mit 1 Jahr. Geldbusse, im Unvermögensfalle mit 24wöchiger Gefängnisstrafe belegt.

8) Die Handarbeiter Rudolph und Mittel aus Dellnitz werden durch das Zeugniß des Dehler Sachse in Dellnitz überführt, am 28. August d. J. aus der Legeter erpochteren Oshplanose jeher circa 1/2 Scheffel Krefel entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt sie deshalb zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

9) Die verheh. Handarbeiter Silber geb. Henze und die verheh. Handarbeiter Ebert geb. Graf haben geständig Weise am 7. August d. J. von dem Ackerstück des Defonomen Lehnert zu Mäßig jede circa 1 Meße Kartoffeln entwendet und werden deshalb jede zu einwöchiger Gefängnisstrafe verurtheilt.

10) Die Handarbeiter Steudel und Hennig aus Spidendorf sind geschädigt, dem Häusler Dieze in Peterdorf in der Nacht vom 16. u. 17. August d. J. jeder 16 Stüd Weizengarben von dessen Ackerstücke entwendet zu haben. Sie werden ein Jeder mit einer 3monatlichen Gefängnisstrafe, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt.

11) Der Feilenhauermeister Kohle mann von hier hatte das ihm gegen seinen Lehrling Albert habe zulehrende Zuchthausrecht mehrfach überschritten, ihn namentlich eines Tages im Jun. d. J. mit einer Peitsche deraußen geschlagen, daß Raab in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Kohle mann wird deshalb vom Gerichtshof wegen vorsätzlicher Mißhandlung zu einwöchentlicher Gefängnisstrafe verurtheilt.

## Bekanntmachungen.

### Häuser-Verkauf.

Es soll den 19. Octbr. d. J. von Mittag 12 Uhr ab das zu Eisdorf unter Nr. 23 belegene Bachhaus und noch ein Kossathenhaus nebst Stallung, Garten und Hofraum, 1 1/2 Morgen Land, eine Wiese von ohngefähr 2 1/2 Morgen, an Ort und Stelle verkauft werden. Kaufliebhaber werden gebeten, sich zur Zeit einzufinden.

Unter-Esperstedt, d. 7. Octbr. 1853.  
Schmidt, Müller.

Ein Seilerladen mit Wohnung, Keller, Spinnbahn etc. in einer frequenten Kreisstadt unmittelbar am Markte in einer der schönsten Lagen, ist sofort auf längere Jahre zu verpachten. Näheres mitzutheilen ist beauftragt J. G. Hofmann in Brehna.

Ein Paar schwarze Neufundländer Hunde, Hund und Hündin, reiner Rasse, 3 und 4 Jahr alt, sind zu verkaufen Jägerplatz Nr. 1074.

### Geschäfts-Veränderung.

Unsere werthen Kunden und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Keinen- und Baumwollenwaaren-Geschäft, Leipzigerstraße Nr. 305, heute geschlossen, und dasselbe am 20. d. Mts. im neubauten Hause der Herren Theune & Brauer, große Klausstraße, eröffnen werden.  
Halle, den 1. October 1853.

Frdr. Heber & Buchmann.

Eine goldene Uhrkette ist gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselbe abholen Ober-Leipzigerstraße Nr. 1656.

## Zur Beachtung!

Mit dem heutigen Tage legte ich die Geschäftsführung im „Lager eleganter Herrenkleider“ zu Halle nieder.

Dies meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum mit dem ergebensten Bemerkten zur Nachricht, daß ich von heute an Bestellungen auf Herrenkleider in meiner Wohnung: Scharngasse Nr. 1354,

entgegen nehme.

Ein mit vieler Sorgfalt assortirtes Tuchlager, sowie die vortheilhafteste Vertheilung meiner Arbeitskräfte setzen mich auch hier in den Stand, alle Aufträge auf das Geschmackvollste, Dauerhafteste und Billigste auszuführen.

Fertige Anzüge nach den neuesten Moden liegen stets zur Ansicht vor, und werden nach deren Auswahl die Bestellungen auf das Prompteste ausgeführt.  
Halle, den 1. October 1853.

F. Zaehle,  
Schneidermeister.

### Die Leihbibliothek von F. Kuhnt in Cisleben

empfiehlt sich zur geneigten fleißigen Benutzung. Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek ist hinlänglich bekannt und sind auch in diesem Jahre die neuesten belletristischen Werke in dieselbe aufgenommen.

Französische Schmirgelleinwand und Schmirgelpapier, bester Qualität, empfing  
E. Hagedorn (Neunhäuser).

### Peruanischen Guano

zum billigsten Preise bei  
E. Kiersch & Comp.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Etwas ganz Neues von Regenschirmen, besonders sehr dauerhaft und ganz leicht, empfiehlt  
Ant. Depler,  
Schmeerstraße Nr. 714.

Blasbälge in allen Größen bei Fr. Lange.

### Besten Savanna-Sonig

empfehlen billigst, besonders in dieser Zeit, und als Zusatz zu den Pfauen beim Muskochen,  
W. Fürstenberg & Sohn.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt nicht mehr Schmeerstraße Nr. 710, sondern Leipzigerstraße Nr. 302, beim Seilerhauermeister Herrn Schmid.

A. Damm, Maler.  
Sonntag Wurstfest bei Jordan in Trotha.



**Dänemark.**

**Kopenhagen, d. 4. Octbr.** Gestern wurde der Reichstag in Gegenwart des Königs eröffnet. Nach beendigttem Gottesdienste versammelten sich die Mitglieder beider Thinge im Saale des Folketings. Um 12 Uhr erschien der König, gefolgt vom Hofstaat und den Ministern und verlas die Thronrede. Diese enthält kein Wort über die auswärtigen Beziehungen des Staates; die innern Angelegenheiten betreffend ist folgendes die Hauptstelle: „Das Wichtigste und meist Dringliche von dem, was noch zurücksteht, bevor zur Einführung der gemeinsamen Verfassung wirklich geschritten werden kann, ist die Annahme des neuen Grundgesetzes für die besonderen Angelegenheiten des Königreichs Dänemark. Diese kann wohl nach den gegebenen Vorschriften des jetzt geltenden Grundgesetzes auf dem jetzigen Reichstag nicht zurwege gebracht werden, aber Wir bauen mit vollem Vertrauen darauf, daß Ihr hierin nur eine neue Aufforderung finden werdet, dieselbe den Schritt vorwärts zu bringen, welcher auf diesem Reichstage zurückgelegt werden kann.“ — An demselben Tage wurden zugleich die Ständeversammlungen für Schleswig, und in Abweh der für Holstein eröffnet. Zum Mitglied der erstern ist der bekannte Herr von Willisch von der Stadt Friedrichstadt erwählt und bereits eingetroffen.

**Frankreich.**

**Paris, d. 6. Oct. (Tel. Dep.)** Der heutige „Moniteur“ demontirt die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel, und daß die vereinigten Flotten die Verproviantirung der russischen Armee verhindern würden.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 4. Oct.** Die „Times“ enthalten Folgendes: Die in London anwesenden, die Mehrheit des Kabinetts bildenden Minister hielten gestern über die kritische Lage der orientalischen Angelegenheiten in dem auswärtigen Amt eine lange Berathung. Da die Nachrichten, welche sie zusammenführt, nicht vollkommen genau und entscheidend sind, und bei solchen Anlässen die Ankunft der anderen Minister, welche ihre Rückkehr nach London beschleunigen, abgewartet werden muß, so werden noch einige Tage bis zur Beschlußfassung vergehen. Die Nachricht, welche die Ministerberathung veranlaßt, ist der Beschluß des aus 140 Würdenträgern bestehenden türkischen Großraths, von dem Sultan eine Kriegserklärung zu erlangen. Diese Nachricht ist denen, welche am Frieden arbeiten, sehr unangenehm, doch muß, schlimmsten Falls, noch einige Zeit vergehen, ehe man jeder Hoffnung entsagt oder von unserer Regierung eine Aenderung ihrer Politik fordert. Unser Kabinet handelt nicht ohne Frankreich und noch ist ihm keine Mittheilung aus Paris zugekommen. Die Kriegserklärung der Pforte war in den, Vord. Straßord erteilten Befehlen vorgesehen, welcher, selbst ohne neue Befehle, ohne Angriffsmaßregeln die Pforte herbeizurufen. Er wird ohne Zweifel das zur Vertheidigung des Sultans ihm am Angenehmsten Scheinende thun, und darin von der Regierung kräftig unterstützt werden; obgleich, selbst für den Fall einer Kriegserklärung, es uns noch möglich werden könnte, ohne Angriffsmaßregeln die Pforte aus den Folgen dieser Handlung zu retten. Man versichert, oder sagt vielmehr voraus, daß Vord. Straßord den Schritt des Großraths mißbilligt hat und wahrscheinlich Alles ausbieten wird, um weitere Schritte noch aufzuhalten.

**Orientalische Angelegenheiten.**

Es fehlen heute neuere und bestimmte Nachrichten aus Konstantinopel. Der „Lloyd“ meldet „gerüchtwaise“, daß die Kriegserklärung bereits am 20. Sept. durch den Divan beschlossen worden sei. Danach könnte es den Anschein gewinnen, als ob die Erklärung vom 26. nicht mehr ein Divansbeschuß, sondern bereits eine wirkliche Kriegserklärung gewesen sei. In der That lautet denn auch der Wortlaut der wiener Depesche in verschiedenen Zeitungen ganz scharf: Die Pforte hat Rußland den Krieg erklärt. Man weiß hiernach also eigentlich noch gar nichts Zuverlässiges und es werden weitere und bestimmtere Nachrichten abzuwarten sein. (Zeit.)

**Die optischen Vorstellungen der Herren Siegmund und Nohde aus Pamburg.**

Was Herr S. Bergsrath Nöggerath von diesen Vorstellungen so rühmend hervorhebt, habe ich nicht allein bestätigt, sondern noch mehr gefunden, als ich erwartet hätte, namentlich in den Bildern, welche die großen Revolutionen unserer Erde darstellen. Hat die Phantasie darin auch einigermaßen ihr Spiel treiben müssen, da wir nicht überall genau wissen, wie die Dinge in ihrer Ganzheit beschaffen gewesen sind; so haben die Künstler es dennoch gut verstanden, sich in ihren Ergänzungen der unvollständigen organischen Reste innerhalb des Gebietes zu halten, welches die aufgefundenen Skelette und die in den Gebirgsformationen erhaltenen Contouren streng vorgeschrieben.

In diesen Bildern sehen wir zuerst die Erde als sich um ihre Achse drehenden Gasball, oder vielmehr wir sehen im ersten Augenblicke bloß

einen leeren kreisförmigen Raum, dessen Rotation aber bald anschaulich wird, wenn die Verdichtung zur glühenden Kugel beginnt; nun bildet sich die erste Rinde unseres Planeten, in der im Verfolge die blasenförmige Aufstreibung stattfindet; die inneren glühenden Massen der geschmolzenen Erden und Metalle brechen durch, und nun entwickelt sich das regsame Spiel der neptunischen Thätigkeiten. Es folgen die ersten herrlichen landschaftlichen Darstellungen der Grauwackenbildung, und nach und nach werden alle Gebirgs-Formationen eben so in landschaftlichen Darstellungen und in profilarischen Anschauungen der Erdrinde durchgenommen; in den älteren Epochen treten die wunderbaren riesigen Reptilien auf, schauerliche Thiergestalten! So geht es weiter durch alle Stadien der Entwicklung der Erde, durch die sämtlichen secundären Bildungen, begleitet von den verschiedenen Thätigkeiten des Plutonismus und Vulkanismus: Berge heben sich aus dem Inneren der Erde empor und tragen die gebildeten sedimentären Schichten in ein höheres Niveau; Dampfswolken, Fumarolen entsteigen der Oberfläche, Lavaströme fließen, und nach dem Auftreten der kolossalen Säugethiere der Urwelt erscheint zuletzt, als Gipfelblume der Schöpfung, der Mensch! In Wahrheit die trefflichsten Illustrationen zu dem so trefflichen „Kosmos“.

Die landschaftlichen und architektonischen Darstellungen aus der Gegenwart übertreffen ebenfalls alles das, was uns früherhin in der Art zur Anschauung gebracht worden ist.

Halle, den 7. October 1853.

Dr. Weber.

**Preussische Bank.**

Monats-Übersicht der preussischen Bank,

gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld	13,507,600 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine	1,093,800 „
3) Wechsel-Bestände	25,332,100 „
4) Lombard-Bestände	11,007,100 „
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	17,233,200 „
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	20,034,300 „
7) Deposten-Kapitalien	24,756,000 „
8) Guthaben der Staatsklassen, Institute und Privat-Perfonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	14,813,200 „

Berlin, den 30. September 1853.

Königlich preussische Haupt-Bank-Direktorium.

gez. v. Lamprecht. Witt. Meyen. Dechend. Wegewald.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. October.

- Kronprinz:** Hr. Geh. Rath v. Schweidnitz a. Berlin. Hr. Parril. v. Bachof a. Dresden. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Wörtschen a. Dultzig, Sonntag a. Egeln. Die Hrn. Kauf. Walther a. Mainz, Schulze a. Leipzig, Weisling a. Gera, Klinge a. Rumboldsdorf.
- Stadt Zürich:** Hr. Prof. Carus m. Gem. a. Leipzig. Hr. Pastor Dr. Fige m. Gem. a. Nebra. Hr. Major v. Kellhoff a. Braunschweig. Hr. Parth. Eintröm a. Stockholm. Frau Anna Blumenau a. Pölsen. Die Hrn. Kauf. Brandes a. Berlin, Kubers a. Magdeburg, Lehmann a. Leipzig, Herzdorf a. Stöffurt.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Cand. theol. Fied a. Wülfhausen, Dibelhoff a. Gerburg. Hr. Insp. Grund a. Dürrenberg. Hr. Maschinenbauer Grund a. Magdeburg. Hr. Rechts-Anwalt Krell m. Fam. a. Lborn. Hr. Gebr. Krod a. Fulda. Die Hrn. Kauf. Heinemann a. Kassel, Krißmann a. Köln, Wieg a. Bamberg.
- Englischer Hof:** Hr. Justiz-Anw. Klenke a. Koburg. Die Hrn. Stud. Bernhart a. Prag, Fandler a. Jena. Die Hrn. Kauf. Frige nebst Sohn a. Fallersleben, Bencominerey a. Breslau, Meyer a. Braunschweig.
- Goldner Löwe:** Hr. Fabrik. Banael a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Jenes a. Altenburg. Hr. Buchhändler Hiltbrandt a. Magdeburg. Hr. Antuar Bergmann a. Erfurt. Hr. Agent Rudenburg a. Leipzig. Hr. Spielwaarenhändler, Griesmann a. Nürnberg.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Bergsrath Freih. v. Schacht u. v. Köhne a. Berlin. Hr. Gutsbes. Bahner a. Hückeswoog. Hr. Pastor Wolf a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Leonard a. Harmen.
- Schwarzer Bär:** Hr. Gutsbes. Schneidewind a. Eiersleben. Hr. Cantor Armbr. a. Lubig. Hr. Bergbeamter Japel a. Altenberg. Hr. Geschäftsrath. Härbich m. Sohn a. Heidenbach.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Weisker a. Breslau, Schönbürger a. Braunschweig, Ewewein a. Hamburg, Baummeister a. Magdeburg. Hr. Buchhändler. Bollmersdorf a. Berlin. Hr. Rent. Pest a. Wien. Hr. Insp. Rommhardt a. Müllersroth. Die Hrn. Deton. Krellmann a. Burg, Wittmann a. Bessau.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Agent Laubert a. Dessau. Hr. Rent. v. Schwarz a. Braunschweig. Hr. Hüttenrath. Läscher a. Königsberg. Frau Emilie Wislicenus m. Fam. a. Halle.
- Thüringer Bahnhof:** Clara Jataw a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Basfinger a. Mainz, Eitmayer a. Berlin. Hr. Ober-Regist. Ritterhoff m. Fam. a. Ballenstedt. Hr. Gutsbes. K. v. Salow a. Zülow. Hr. B. Nohde a. Hamburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

6. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck *)	330,93 Par. z.	330,23 Par. z.	329,92 Par. z.	330,36 Par. z.
Runddruck	2,34 Par. z.	3,36 Par. z.	3,03 Par. z.	2,91 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	58 pCt.	83 pCt.	76 pCt.
Luftwärme	3,2 G. Rm.	12,4 G. Rm.	6,8 G. Rm.	7,5 G. Rm.

\*) Alle Rufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. October 1853 ab eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Baden das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Kroggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Heines Brot pro Pf. 1/2	Haushalt Brot pro Pf. 1/2	Schwartz Brot pro Pf. 1/2	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotb.	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotb.
<b>Gonnern.</b>					
Betger	1	6	1	3	14
Berth	1	6	1	3	16
Berth	1	6	1	3	16
Günther	1	10	1	4	12
Hahnemann	1	4	1	3	15
Harnisch sen.	1	6	1	3	15
Harnisch jun.	1	6	1	3	15
Köping	1	6	1	3	16
Knauff	1	6	1	3	16
Leite	1	6	1	3	12
Schneider	1	6	1	3	15
Schubert, Wülh.	1	4	1	1	17
<b>Uebeslin.</b>					
Berg, Bäckere.	1	6	1	3	16
Bauh, Ande.	1	8	1	4	12
Böckle, Fr.	2	1	1	4	12
Bäbde, Ande.	1	9	1	6	12
Bütemann, Fr.	1	6	1	3	12
Kloß, Fr., Bchw.	1	6	1	2	12
Kone, Anton	2	1	1	2	12
Penne, Fr., Bchw.	1	6	1	2	12
Rebentisch, G.	1	6	1	1	16
Schmitt, Fr.	1	9	1	3	14
Schmittler, G.	1	6	1	3	16
Wetland, G.	1	6	1	3	16
<b>Wettin.</b>					
Christall, Friedr.	1	9	1	4	13
Eise, Friedr.	1	9	1	5	12
Günther, Wülh.	1	8	1	3	13
Leopold, Otto	1	8	1	4	14
Piel, Friedr.	1	8	1	4	12
Wwe. Kaitzmann	1	8	1	4	12
Rosenfeld, Wülh.	1	8	1	5	12
Rosenfeld, Bernh.	1	6	1	3	14
Schade, Wülh.	1	8	1	5	12
Schade, Ferd.	1	8	1	5	12

## Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten soll von jetzt ab der Annahme- und Ausgabe-Dienst für Brief- und Fahrpost-Gegenstände des Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geschlossen werden. Sofern während dieser Zeit Posten abzufertigen sind, müssen die an den Post-Localitäten befindlichen Briefkasten geleert und die darin vorgefundnen Briefe abgehandelt werden; ebenso sind Reisende zu den während jener Stunden abgehenden Posten und das Passagier-Gepäck zur Zeit des Abgangs der Post noch anzunehmen.

Die Brief- und Packet-zu-Bestellung soll während der Zeit, in welcher der Ausgabe-Dienst bei der Postanstalt geschlossen ist, ebenfalls ruhen; nur die mit dem Verlangen der Expresz-Bestellung versehenen Briefe müssen zur sofortigen Abtragung gelangen.

Indem ich das Publikum hieron in Kenntniss setze, bemerke ich, daß an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, die Beschränkung der Büreaufunden auch nur insoweit eintritt, als diese bisher stattgefunden hat.

Wie diese Beschränkung geregelt ist, geht aus einer Bekanntmachung hervor, welche am Annahmefenster jeder Postanstalt affigirt sein muß.

Halle, den 5. Octbr. 1853.

Der Ober-Post-Director  
Etrahl.

## Bekanntmachung.

Die in Folge der Separation hiesiger Feldmark zu erbauenden Brücken sollen

den 11. October c. früh 10 Uhr auf hiesigem Rathhause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der Miuss-Licitacion vergeben werden, wozu Unternehmungsfähige eingeladen werden.

Lauchstädt, den 4. October 1853.

Die Separations-Deputirten.

## Messerwaaren

in sehr großer Auswahl, feinsten, mittler und geringerer Qualität, empfiehlt billigt

C. P. Heynemann.

## Berliner Messerbänke

nebst dazu gehörigem Putzmaterial, jeder Haushaltung nützlich, empfiehlt als etwas Neues und sehr Praktisches

C. P. Heynemann.

**Renchateler u. Mont d'or Käsechen, Hamburger u. neuen Russ. Caviar, Jenaer Röstwürstchen**  
erhielt frisch  
G. Goldschmidt.

### Verkauf eines Landguts,

1 Stunde von Halle, mit 217 Magd. Morgen Feld, incl. 7 Morgen Wiesen, völlig separirt, größtentheils guter Weizenboden, nahe an der Saale, und kann sogleich mit einer schönen Erndte und wenig Anzahlung übergeben werden. Bloß Selbstkäufer erhalten nähere Nachricht unter Adresse A. F. K. poste restante Halle a/S.

Unterzeichnete wünscht noch einige Stunden ihres französischen Sprachunterrichts zu befehlen und erbietet sich auf Wunsch der geehrten Familien auch ins Haus zu kommen. Anmeldungen werden in dem Hause des Herrn Kaufmann Kade, Leipzigerstraße Nr. 321, entgegen genommen.  
Katherine Weber,  
Sprachlehrerin.

### Zu vermietthen!

Mein neu eingerichtetes Logis, Bel-Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Saal und 7 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, kann auf Verlangen sofort, Neujahr oder Ostern bezogen werden.  
Eduard Hartig,  
Brüderstraße Nr. 222.

Ein Haus mit 4 Stuben und Zubehör, Stallung, großer Hofraum mit Hinterthüre, wo bisher Torfabrikation betrieben worden, wird zum Verkauf nachgewiesen Brüderstraße Nr. 218.

Auf dem Wege von der Traube durch die kleine Ulrichstraße nach dem Markt ist am Dienstag den 9. eine schwarzseidene Mantille, mit Spigen besetzt, verloren gegangen. Man bittet um Abgabe bei Frau Thor-Einnehmer Rost am Steinthor, und wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Ein Geschäftsmann, welcher unmittelbar an der Thüringer Eisenbahn wohnt, ist gelonnen, für einen Weiten Butter, Käse, Eier, Kartoffeln und gebackene Pflaumen zu kaufen. Frankente Briefe befördert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Köchin, so wie ein Kellner finden zum 1. Noobr. Condition im Gasthofe „Zur goldenen Kugel.“

Einem hochblöblichen Publikum empfehle ich mein von Neuem eingerichtetes Billard- und Gesellschaftszimmer.

### J. F. Fuß,

Gasthofbesitzer zu den „Drei Königen.“

ESZ IK gbyrjashbdzq  
'anqavjuuuug' n' ayjjuuqunqps  
'auuuf' E  
uagq  
nk qnash aujburas uqo duqo 'uajybbng  
qno naool 'uajybbng uajybbng' n' auqol  
juu qjuu qj' uajybbng qno 'uajybbng' uajybbng  
qun qjuuqj uajybbng aujybbng' qno auqol  
'uajybbng'

### Einem Ziegenbock,

ein Jahr alt, ohne Hörner, geschnitten, gut eingefahren und genährt, weist zum Verkauf nach  
Schneider, Brüderstraße Nr. 220.

Auf Ludwig etcetera sind alle Sorten Spreu und Abharze zu bekommen. Kegel.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Erleuchtungsstoffe.

Camphine, Gas-Aether, Oelweiss, feinste weiße Starinlichte zu Fabrikpreisen, Talalichte, beste Herrnhuter, Raffinirtes Küßöl, alte, schön hellbrennende Waare, im Einzelnen wie in Krufen zum Centnerpreise, bestens und billigt bei  
W. Fürstenberg & Sohn.

### Reisszeuge,

sowie einzelne Bestandtheile davon, empfiehlt von nur guter Arbeit

E. Hagedorn (Neunhäuser).

### Echt chinesische Tusche

bei E. Hagedorn (Neunhäuser).

Schwarze und blaue Farbe zu Brief- und andere Stempel, wodurch nur reine Abdrücke erzielt werden, empfiehlt

E. Hagedorn (Neunhäuser).

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist in Nr. 40 am Kaulenberge.

Halle, den 2. October 1853.

G. A. Stein,  
Zimmermaler.

Hiesigen und auswärtigen geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt Spiegelgasse Nr. 40 wohne.

Der Lobndiener G. Habermann.

### Franz. Retouchirfirniß

empfehlen Robert Pils & Comp.

### Neuerfundene chemische Spardochte

für jede Art von Oellampen

Diese Dochte, welche ich seit ca. 2 Jahren mit vielem Beifall debitiere, verdienen ihrer Vorzüge wegen in jeder Haushaltung angewandt zu werden; denn bei richtiger Behandlung geben sie im Vergleich zu andern mit gereinigtem Küßöl eine bedeutend hellere, nicht rauchende, ruhig brennende Flamme, und brennen 6 bis 8 Stunden lang gleichmäßig hell, während dessen sie das Abputzen nicht nöthig haben. Selbige sind fortwährend zu den Fabrikpreisen bei mir zu bekommen.

### Aug. Mucke am Rattskeller.

Herr St. wird freundlichst gebeten, die musikalische Abendunterhaltung noch recht oft wiederholen lassen zu wollen.  
Mehrere aufmerksame Zuhörer.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau und unsere gute Tochter, Schwester und Schwiegertochter, Auguste Toppel, geb. Brüggemann, im 31ten Lebensjahre. Diese Anzeige widmen theilnehmenden Freunden und Verwandten, und bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Halle, den 7. October 1853.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

235 Halle, Sonnabend den 8. October

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. October. Se. Majestät der König haben geruht: der Post-Direktor, Geheimen Hofrath und Hof-Postmeister der in Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Charakter als Berggrath zu verleihen.

König hat heute Morgens 6 Uhr Warschau verlassen. und morgen Besarewitsch den Abend versouci abreifen. dem Könige

ist noch nicht Wartburg die bestimmten Tage gegen zur Jagd

ifus-Bereins, Astronomen zu bewohnen zu

Provinz Westfalen Zulassung genommen ersamkeit der der Bürgerrechte für die

schafftlichen der neuesten der Viehzucht, und Weinbaues

Herausgegeben von William Löbe, Leipzig, Reichens Buchhandlung. 6. Jahrgang. Preis 2 Thlr.

unser deutsches Zeitungswesen nicht kennt, wird schwerlich begreifen, wie verdienstlich das vorliegende Jahrbuch ist. In der Frankreich, überhaupt in jedem Lande, das politisch gespalten ist wie Deutschland, ist ein Jahrbuch nach dem deutschen kaum etwas wünschenswerthes, noch weniger etwas. Man hat dort Fachjournale vom Range allgemeiner Siltigungs-Organe und Repräsentanten ihrer Fächer sind die Spei-Vorathskammern, in welchen das Nachdenken und die Erfahrungsergebnisse ihrer Beobachtungen und ihrer Spekulation niederzulegen Deutschland dagegen hat die Zertheilung des Landes, die daß jede der vorhandenen Klein-Nationalitäten eine aparte Präsentation im weitesten Sinne des Wortes und in möglichst allen der Volksthätigkeit beansprucht. Welches Heer von Nachtheilen, welchen Katamitäten dies zur Folge hat, darauf einzugehen, ist hier nicht die Absicht, aber auf den Umstand wollen wir aufmerksam machen, die besten und brauchbarsten Erfahrungen, weil sie eben nur in von lokaler Bedeutung mitgetheilt sind, mit diesen untergehen, der Landes- und Zeitgenosse im Süden erfährt, was der Würden schwarz und weiß in Händen hat. Die bisweilen sehr Nachrichten über irgend einen Theil der materiellen Volks-

In Betreff der Zulassung eines promovirten Arztes zur Prüfung als Chirurgus forensis hat neulich das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten seine Erklärung dahin abgegeben, daß ein praktischer Arzt zur Prüfung als Chirurgus forensis nicht zugelassen werden kann, sondern sich, sofern er die Absicht begehren wollte, sich als Medizinal-Beamter zu qualifiziren, der Physikat's-Prüfung unterziehen muß.

Die Strafe des früheren Redacteurs der Kreuzzeitung, Assessor Wagners, welcher wegen mehrerer im vorigen Jahre in genannter Zeitung erschienenen Artikel vom hiesigen Stadtgericht zu 9 Monat Gefängniß verurtheilt wurde, ist gestern vom Kammergericht auf 6 Monate herabgesetzt worden.

Wie der „Köln. Ztg.“ aus Königsberg vom 30. Septbr. geschrieben wird, sind dem Redacteur des im Sinne der Kreuzzeitung gehaltenen „Königsberger Freimüthigen“ die Geldbußen, zu denen er in mehreren Injurienprozessen verurtheilt war, erlassen worden. Die betreffende an den Justizminister Simons unterm 4. Juni gerichtete und von diesem contrafirmirte Allerhöchste Kabinettsordre lautet:

Auf das begehrende Gesuch des Redacteurs des Königsberger Freimüthigen, Lindenbergs, vom 24. April d. J. ermächtige ich Sie, in Betracht der aus demselben und der Anlage hervorgehenden Umstände und der von dem Bittsteller in den Zeiten der Aufregung an den Tag gelegten patriotischen Haltung, die ihm in den verschiedenen gegen ihn anhängig gemachten Injurienprozessen zuerkannten Geldbußen und aufgelaufenen Kosten, so weit sie noch nicht bezahlt sind, niederzuschlagen.

Durch eine spätere Cabinettsordre ist dem Hrn. Lindenberg, wie auch aus einer an das hiesige Appellationsgericht erlassenen Verfügung des Justizministers hervorgeht, die wegen Beleidigung Walebrode's über ihn verhängte Gefängnißstrafe in Gnaden erlassen worden.

Meiningen, d. 3. Oct. Nach langen vergeblichen Verhandlungen ist jetzt sichere Aussicht vorhanden, daß die Werra-Eisenbahn zu Stande kommen wird. Eine am vorigen Sonnabend hier statt-

kommen und vergehen mit der Welle des Tages, weil sie dem seichten Gewässer der Winkelpresse, das sich an jedem Tage in dem Sande der Kleinländerei verläuft, anvertraut sind.

In Bezug auf die gesammelten Theile der Landwirtschaft ist W. Löbe's Jahrbuch ein Heilmittel gegen die peinliche und nichtswerthe Verzettelung und Versprengung der landwirtschaftlichen Erfahrungen. Das Jahrbuch sammelt alle Notizen und Mittheilungen, die in den Tagesblättern und Zeitungen des Auslandes zerstreut sind. Es giebt ein Resumé der landwirtschaftlichen Jahresleistungen. Es umfaßt das ganze Gebiet des Acker- und Wiesenbaues, der Viehzucht, der Thierheilkunde, der Hauswirtschaft, des Garten- und Weinbaues, der Fischerei, der Maulbeerbaum- und Seidenzucht, der technischen Gewerbe, der Naturwissenschaften, des Bauwesens, der agrarischen Gesetzgebung, der Bildungsmittel, der landwirtschaftlichen Statistik, der Vereine u. s. w. in systematisch geordneter Aufstellung. Es mag sein, daß dem strengeren literarischen Richter die Sammlung nicht vollständig genug ist, daß er in der Auswahl der Aufsätze Schärfe der Kritik vermisst, daß er Kapitel wie z. B. das der Naturwissenschaften anders gearbeitet oder lieber weggelassen sehen möchte — diese und ähnliche Ausstellungen mögen manches für sich haben — immer aber bleibt das Jahrbuch ein so verdienstliches Unternehmen, daß wir es nur billigen können, wenn wir sehen, daß es von dem österreichischen Ministerium für Landeskultur allen landwirtschaftlichen Lehranstalten und Vereinen als brauchbares Hilfsmittel empfohlen worden ist. Jedenfalls dürfen wir erwarten, daß der Herausgeber nicht veräumen wird, seinem Buche diejenige Vollendung zu geben, die eine Bürgerschaft der allgemeinsten Brauchbarkeit und gründlicher Belehrung für den Landmann ist.

Es würde von einzigem Interesse sein, wenn wir den einzelnen Ab-

